

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 78

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 167.

CCl 78

MISSALE CLAUSTRONEOBURGENSE

Perg. I, 318 Bl. Ca. 385 × 275. Klosterneuburg, um 1440.

- B: Pergament wellig und knittrig, rechte untere Blattecken häufig unregelmäßig ausgebildet und durch Mäusefraß beschädigt. Stockflecken auf den unteren Seitenrändern. Lagen: $(I+1)^2 + III^8 + 13. V^{138} + (V+2)^{150} + IV^{158} + 15. V^{308} + (IV+2)^{318}$. Einzelblätter: 1 (in den Falz des Doppelblattes I/2 eingeklebt), 149 f. (Falz an Bl. 148 angeklebt), 309, 311. Einzelblatt 143 (mit Kanonbild) fehlt. Lagenzählung mit Blattsignaturen kombiniert: *a* 1 (9r) bis *s* 5 (138r), *B* 1 bis *C* 5, *v* 1 bis *z* 5; Kürzel für *et* (249r), *für-us* (263r), *t* mit hochgestelltem Kürzel für *-ur* (269r); kleiner Kreis mit aufgesetztem senkrechten Schaft (282r), Kreis mit Mittelpunkt (293r). Wortreklamanten häufig eingerahmt. Mit dem Temporeale einsetzende zeitgenössische Folierung von *I* (9r) bis 258 (265r).
- S: Schriftraum meist 255/265 (Kalender bis zu 290) × 160/165. 30 Zeilen (Kanon 20) auf Tintenlinierung. Begrenzungslinien des Schriftspiegels sowie die jeweils erste und vorletzte Zeilenlinie durchgezogen. – Grundstock in Textura (Gesangsteile in kleinerer Schrift) einer einzigen Hand. Vom selben Schreiber der vor 1442 niedergeschriebene Grundstock (ausgenommen 89r–97v) des Missales CCl 613 und Teile des Klosterneuburger Missales Budapest, Akademie der Wissenschaften, Cod. lat. 4° 27 (1440/50). – Korrekturen des ersten Drittels der Hs. fast ausschließlich auf Rasur; teils von Hand des Haupttextschreibers (z. B. 71r, 92r; mit Resten der Vorschreibung in Notula am Seitenrand), teils von der des Chorherren Hieronymus Sitznberger (z. B. Rubrik am Seitenrand von 12r oder fünfte bis neunte Zeile auf 68r) (zu Sitznberger s. CCl 80, Teil I, Sigle S). Die übrigen Korrekturen v. a. am Seitenrand; überwiegend in kleiner Textualis formata (z. B. 228r, 237v, 254v; mit Braunstift-Vorschreibungen in Textualis currens) vom Schreiber der Nachträge auf 309r–312v (Hand b). Als Marginalien neben Korrekturen und Textergänzungen Kapitel- und Buchangabe zu den Lektionen, Repräsentanten und mit Silberstift eingetragene Zeichen (Vertikal- oder Schrägstreich mit einem bis vier Querstriche) zum Beginn zahlreicher Formulare. Die mit Stift eingesetzten Zeichen sind eventuell im Zusammenhang mit den verschiedenen Festrägen zu verstehen.
- Nachträge, 2. Hälfte 15. Jh. (1r–2v, 308r–318r): Schriftraum ungefähr dem des Haupttextes entsprechend. Auf 1r–2v und 316v–318v 35–37 Zeilen, ansonsten 30. Tinten- und Stiftlinierung. Nachträge in Textualis formata und Textura: Hand a 308rv (um 1450); Hand b 309r–312v (um 1450); Hand c 316v–317r (2. Hälfte 15. Jh.); Hand d 317rv (2. Hälfte 15. Jh.); Hand e 1r–2v, 316r, 317v–318r (um 1490). Nachträge in großer, leicht linksgeneigter Früher Fraktur (Hand f) auf 313r–316r.
- A: Rote Überschriften, Rubriken und Zwischentitel; rote Auszeichnungsstriche von Anfangsbuchstaben. Ein- bis dreizeilige Lombarden in Rot und Blau; dreizeilige als KL-Initialen und (v. a. in den ersten Lagen) zu Formularanfängen. – Fleuronné in Rosa zu dreizeiligen, meist rot-blau geteilten Lombarden: auf 10r, 11r, 12r, 13r, 14r, 17r; Fleuronnéinitialen auf 26v von Hand des Illuminators Michael (zum Michael-Fleuronné s. Haidinger, Diss. 122 f.). Mit fleuronnéähnlichem Ornament in der jeweiligen Gegenfarbe auch die ein- bis dreizeiligen Lombarden im Kanon. – Zu den Hauptfesten und Hauptabschnitten des Missales elf unsfigürliche und zwei historisierte Deckfarbeninitialen sowie sechs Miniaturen. Ein- und zweizeilige Goldinitialen zu jenen Formularen, denen eine Miniatur vorangestellt ist. Initialen bzw. Miniaturen auf 9r, 18r, 19v, 21r, 27v, 28v, 35r, 36r, 110r, 128v, 134r, 142r, 145v, 151r, 154v, 159r, 190r, 289v, 293r. Deckfarbeninitialen: Initialen drei- bis zehnzeilig. Initialgrund plastisch gerahmt (ausgenommen *T* igitur-Initiale), Außengrund in poliertem Gold, Binnengrund vorwiegend in Rosa-Tönen mit meist goldener Ornamentik. Als Ornament v. a. strauchartige Ranken (z. B. 35r, 190r); ein Rautenmuster auf 19v und 128v, Doldenfleuronné auf 36r. – Miniaturen und Kanon-Initialen (151r) acht- bis 13zeilig. Keine der Darstellungen zur Gänze gerahmt; Rankenstengel mit Rahmenfunktion auf 28v, 110r, 151r. An den nicht gerahmten Seiten der Miniaturen auf 9r und 28v ein unregelmäßiger Abschluß. – Alle Initialen und Miniaturen in Blätter oder Ranken auslaufend oder von solchen tangiert. Dreiseitige Ranken mit geradlinig verlaufendem Rankenstengel an der linken Seite des Schriftspiegels auf 9r, 21r, 142r, 151r. In den Ranken stilisierte Blüten, Stiftswappen (9r), Affe und Tiermaske (21r), Vogel in Stift-Vorzeichnung (110r), halbsfiguriger Schmerzensmann (151r), Vogel (289v).
- Figürliche Darstellungen: 9r: Erster Adventssonntag. Interzession Marias für einen Chorherrenpropst (Georg I. Müstinger: 1418–1442). Maria und Christus auf einer mit rotem Tuch überschlagenen Sitzbank; vor ihnen der von Maria empfohlene Chorherrenpropst, der von Christus gesegnet wird. Über dem Haupt des Knienden die Taube des Hl. Geistes. Das Ende des Mantelumhangs Mariens wird von einem Engel gehalten, der den linken Rahmen der Miniatur überschneidet, aus einem Blattkelch in Fortsetzung des Rankenstengels am linken Seitenrand herauswächst. Die Szene spielt vor einem von vier Engeln gehal-

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 78

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 168.

168

CCl 78

nen damaszinierten Ehrentuch in einem Innenraum, dessen Fenster den Blick auf eine in Luftperspektive gesehene Gebirgslandschaft freigibt. Rückwand und Decke des Raumes zeigen einen komplizierten Aufbau: Die durch eine Balkendecke verbundenen, mit Maria und Christus korrespondierenden Architekturmotive sind aus der Baldachinthronarchitektur abzuleiten, werden jedoch durch Anbringung eines Flaschentrockners, eines Handtuchhalters und einer Stellage mit einem Becher zu Bestandteilen der Rückwand bzw. Decke des Innenraumes umgedeutet. Oberhalb der Taube des Hl. Geistes ist die Rückwand von einer Wolkenkrause mit herabzuhängenden Flammen durchbrochen. In der Blattranke des unteren Seitenrandes das von zwei Engeln gehaltene Stiftswappen: in Rot eine weiße Sturzkrücke. — 21r: Weihnachten, dritte Messe. Anbetung des Kindes. Maria im Vordergrund kniend, das nackte Kind in einer Krippe aus geflochtenen Weiden anbetend. Zu Füßen Mariens Ochs und Esel, in Haupthöhe das vorbereitete Bad. Die genannten Bildelemente vor grünem Grund, der von Felsformationen gerahmt wird. Im oberen Teil des Bildfeldes ein Holzdach auf freien Stützen, zwei Hirten und eine Schar Engelsköpfe. Die Darstellung mit Architektureinfassung in Form eines fragmentierten Kastenraumes, von dem nur die linke, sich in einen weiteren Raum öffnende Schmalseite und die nicht zur Gänze durchgezogene Holzbalkendecke vorhanden sind. — 28v: Epiphanie. Anbetung der Könige. Maria in leichter Schrägansicht thronend, das nackte Jesuskind auf der Linken, rechts davon die drei Könige. Der älteste König hat mit der Linken einen Gewandzipfel Marias umfaßt und bringt kniend eine geöffnete Schatulle dar. Hinter ihm die beiden anderen Könige, mit Ostensorien in den Händen. Die Architektur der Szene besteht aus zwei annähernd zentralperspektivisch gesehenen Architekturformeln, die durch einen gemeinsamen, in der Mitte bogenförmig ausgebuchteten Sockel verbunden sind. Als architektonisches Ambiente für Maria ein baldachinthronartiges Gehäuse, als Kulisse für die drei Könige ein Raumwürfel mit Holzbalkendecke. — 110r: Ostersonntag. Auferstehung. Christus entsteigt in Frontalität dem annähernd bildparallel gestellten, verschlossenen Sarkophag, die Rechte segnend erhoben, in der Linken die Kreuzesfahne. An den Schmalseiten des Sarkophags drei gewappnete Wächter. Der Resurrectus vor grünem, von Felsformationen gerahmten Grund, der hier zusätzlich durch einen geflochtenen Weidenzaun eingegrenzt wird. Hintergrundlandschaft wie auf 9r. — 128v: *V(iri)*; Christi Himmelfahrt. Im unteren Teil des Bildfeldes vier stehende Figuren: ein Engel, das Geschehnis Petrus und zwei weiteren Jüngern verkündend. Dahinter der Auffahrtsberg, oben die Füße des in den Wolken Entschwindenden. — 134r: Pfingstsonntag. Hersbkunst des Hl. Geistes. Maria und einige Apostel zu ihrer Rechten in einer zentralperspektivisch gesehenen Raumniche auf dem zum Beschauer hin sockelartig umbrechenden Boden sitzend. Boden und Decke des Raumes gehen in je einen Rankenstengel über. Die Rückwand des Raumes wird durch einen großen, rechts abgeschnittenen Bogen geöffnet; dahinter eine weitere Raumniche. Die blaue Decke dieses Anraumes mit Wolkenkrause und Taube des Hl. Geistes. — 151r: *T(e) igitur*; Kanonbeginn. Christus am Ölberg. Im Vordergrund Christus mit gefalteten Händen kniend; rechts davon der Felsen mit dem Keil, ein herabschwebender Engel und die Gruppe der drei schlafenden Jünger, links drei Bäumchen. Szene vor Wiesengrund mit stark gebogtem, von einem Weidenzaun abgeschlossenen Horizont. In einem Rankenmedaillon am unteren Seitenrand ein etwa zweizeiliger Schmerzensmann in Oranshaltung, aus einem Blütenkelch wachsend. — 154v: Halbfiguriger Schmerzensmann, der Friedenskußformel *Habete vinculum pacis...* vorangestellt. Auf einem grünen Hügel der Sarkophag mit dem Schmerzensmann. Christus hat das dornenbekrönte Haupt mit geschlossenen Augen gesenkt, die Linke erhoben und die Rechte an die Lendengegend gelegt. Oberkörper Christi vor rechteckigem blauen Grund. — Deckfarbenschmuck zur Gänze von der Hand des Illuminators Michael.

Nachträge (1r–2v, 308r–318r): Lombardinitialen teils rot, teils abwechselnd rot und blau. Auf 308r achtzeilige rot-blau geteilte Initialia mit einfacherem rot-blauem Fleuronné. Diese Initialia sowie die Mehrzahl der Lombarden (z. B. auf 308rv, 309r–312v) von einer Klosterneuburger Kraft (s. CCl 6, Sigle A).

E: Bibliothekseinband: glänzendes, dunkelbraun eingefärbtes Kalbleder über Pappe, mit negativem Blinddruck; Klosterneuburg, 18. oder 19. Jh.

Auf den Deckeln und in den Rückenfeldern florale Stempelabdrucke; am VD durch schmale Bordüren verbunden. Rückentitel *Missale XXVIII*. Buchblock beschnitten. Aufgeklebtes Kapital aus grauem Leinen mit eingelegter Schnur. VD-Spiegel und Vorsatz bzw. Nachsatz und HD-Spiegel aus je einem Papier-Doppelblatt.

G: Die 1437 datierte Rechnungsbucheintragung *Item in die Luce ewangeliste Michaeli illuminatori 2 tal.* (Röhrlig, Rechnungsbücher 161) betrifft möglicherweise CCl 78.

L: Fischer 24. — Pfeiffer–Černik 145 f. — Schmidt 1963, Nr. 92. — H. Fillitz, Die beiden Reliquien-Monstranzen der Klosterneuburger Schatzkammer. *JbKlN. F. 4 (1964)* 135. — Haidinger, Diss. 116–118 und 239–243.

I (1r–2v) Nachträge, um 1490 (Hand e): SEQUENZEN zum Fest der Trinität: (1r) AH 10/41, (1rv) AH 54/161, (1v) AH 37/34, (1v–2r) AH 37/33. Der ersten Sequenz vier Allelujaverse, den bei-

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 78

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 169.

CCl 78

169

den folgenden je ein Vers vorangestellt. — (2rv) MISSA DE S. LEOPOLDO (Drucke s. CCl 59), mit Sequenz AH 8/222.

2 (3r–8v) LITURGISCHES KALENDAR.

Ausstattung und Aufbau entsprechen dem Kalender des CCl 61; zu Januar jedoch ohne *Ianuarius habet dies XXXI* ... und mit Nennung der Tag- und Nachlängen. — Heiligenkalender mit dem Sanktorale weitgehend übereinstimmend. Nennung der Jahrestage des Stifterpaars: *Anniversarium (Agnetis) marchio(nisse)* zum 24. 9., *Anniversarium (Leopoldi) marchionis* (in roter Tinte) zum 15. 11. — Unwesentliche Korrekturen (etwa im Mai-Kalender) und Nachträge vom Schreiber des Grundstocks.

3 (9r–146v) TEMPORALE vom ersten Adventsonntag bis Fronleichnam. Ohne eigene Mittwoch- und Freitag-Lesungen in der Advent-, Epiphanie- und Vorfastenzeit. Ohne Commemoratio Hilarii.

(9r) Dnca I. adv. . . . (18r) Nat. dni . . . (28v) Epiph. dni . . . (35r) Dnca in septuagesima . . . (39r) Dies cinerum (ohne Ordo) . . . (79r) Dnca I. in passione dni . . . (86v) Dnca in palmis (einleitende Gesangsteile und Lesungen der Palmprozession übereinstimmend mit CCl 72, 94r–95v) . . . (105r) Triduum: ohne Ordo; kein Formular zum Gründonnerstag. (110r) Dnca resurrectionis dni . . . (128v) Ascensio dni . . . (134r) Dnca pent. . . . (142r) Octava pentecostes, (142r–143v) Trinitas; Formulare wie in CCl 72 (s. dort). (143v–145v) Lesungen und Sequenz AH 53/81 zur Votivmesse de trinitate. Eigenlesungen für Mittwoch und Freitag nach Trinitas. (145v–146v) Corpus Christi.

4 (146v–148v) ORDO MISSAE.

(146v) Tit.: *Incipitur ordo sacerdotalis*. (147rv) Ankleidegebete. (147v) Stufengebet mit Kuß von Altar, Evangelium und Kreuz, Begrüßung von Maria und Johannes. (147v–148r) Darbringungsgebete. (148r) Credo. (148rv) Gloria *de beata virgine* und *commune* (s. Oswald 86 f.).

5 (149r–150r) Elf PRÄFATIONEN; in der üblichen Reihenfolge (s. Oswald 91). (150v) Leer.

6 (151r–158r) KANON mit anschließenden Gebeten. Rezeßformular.

(151r–153v) Kanon von Te igitur bis zur Doxologie. (153v–154v) Pater noster, Libera, Pax domini, Agnus Dei. (154v–156v) Kommuniongebete. (156v–157r) Gebete der Entlassungsfeier. (157r–158r) Rezeßformular. (158v) Leer.

7 (159r–185r) TEMPORALE von *Dominica prima post octavam pentecostes* bis *Dominica proxima ante adventum domini*. 25 Sonntagsformulare, Herbstquatember-Formulare. Ohne Mittwoch- und Freitag-Lesungen.

8 (185r–266r) SANKTORALE von Thomas ep. bis Thomas ap. Nach Michael Formulare zur Kirchweihe (248r–249v) und Altarweihe (249v–250r).

Gegenüber dem Sanktorale des um 1500 entstandenen Directoriums CCl 1014 (s. Anhang I) fehlen Formulare zu Transl. Virgilii, Octava dedic. eccl., Sergius et Bacchus, Quintinus, Wolfgangus und Leopoldus (1485 kanonisiert). — Nachstehende Feste sind weder in den Directorien CCl 1213 und CCl 1014 genannt, noch (ausgenommen Thomas ep.) im Kalendar des CCl 78 angeführt: (185r) 29. 12. Thomas ep., (197v) 9. 4. Maria Aegyptiaca, (198v) 24. 4. Adalbertus, (202rv) 1. 5. Sigismundus rex (mit Sequenz AH 34/330), (205v) 13. 5. Servatius, (207r) 3. 6. Erasmus, (251v) 4. 10. Franciscus, (253r) 17. 10. Martha, (265r) 11. 12. Damasus, (265v) 13. 12. Ottilia. — Volloffizien nur zu Thomas ep. und Sigismundus; zu den übrigen Heiligen je drei Meßgebete.

9 (266r–289v) COMMUNE.

(266r–268r) Meßgebete für Apostel bis Jungfrauen. — (268r–289v) Gesangsteile und Lesungen: (268r) Tit.: *Incipit ordo officiorum de sanctis per circulum anni*. (268r–270v) Apostoli.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 78

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 170.

170

CCl 78

- (270v–277r) Plures martyres. (277r–278r) *Officia de sanctis infra pascha et penthecostes (!).*
 (278r–282r) Unus martyr. (282r–286v) Confessores. (286v–289v) Virgines.
- 10 (289v–307v) Verschiedene MESSEN und GEBETE. Siehe auch Ziffer 11.
- 10.1 (289v–293r) Missa BMV in sabbato. A pentecoste usque ad adventum domini.
 Tit.: *De beata virgine per circulum anni.* Formular mit zehn Sequenzen. Die gleichen Sequenzen im Sequentiar des CCl 605 (s. Anhang II).
- 10.2 (293r–298v) Totenmessen. Parallelüberlieferung: CCl 72, 364v–371r (in den Rubriken mit unter unwesentliche Abweichungen).
 (293rv) Zwei Formulare für die Gesangsteile der Messe: *Requiem eternam . . .* und *Si enim credimus . . .* – Totengebete: (293v–294r) In depositione. (294r) *In anniversario. Pro pluribus sacerdotibus.* (294rv) *Pro fratribus et sororibus.* (294v) *Pro elemosinariis.* (294v–295r) *Generalis.* (295r) *Pro episcopo. Pro pluribus episcopis.* (295rv) *Pro sacerdote.* (295v) *Pro fundatore. Pro patre et matre.* (295v–296r) *Pro laico defuncto.* (296r) *Pro multis defunctis. Pro femina defuncta.* (296rv) *Pro feminis.* (296v) *Pro in cymileris.* (296v–297r) *Pro omnibus in Christo quiescentibus.* (297r) *Communis. Pro subitanea morte preventis.* – (297r–298v) Lektionen.
- 10.3 (298v–301v) Votivmessen für Montag bis Freitag.
- 10.4 (301v–303r) Missa BMV in sabbato: . . . *infra octavam nativitatis* und *infra ascensionem.* Ab 302r Gebete zu allen Heiligen (ebenso CCl 72, 362r–363r).
- 10.5 (303r–307v) Votivmessen und Gebete in verschiedenen Anliegen (Meßformulare durch Asteriskus gekennzeichnet).
 (303r) *Pro universis ordinibus.* (303rv) *Pro infirmis*.* (303v–304r) *Pro peccatis*,* sechs Gebete. (304r–305r) *Pro pluvia*. (305rv) Pro serenitate*. (305v–306v) Pro pace*. (306v) Contra fulgura et tempestates. Pro tribulacione. (306v–307r) *Pro vivis et defunctis.* (307rv) *Collectae generales.**
- 11 (308r–312v) Nachträge, um 1450 (Hände a, b; Handwechsel mit Seitenende von 308v): GEBETE in verschiedenen Anliegen.
 (308r) *Missa in basilica cuiuslibet sancti. Pro omni gradu ecclesie. Pro papa.* (308v) *Pro imperatore. Pro rege et populo sibi subiecto.* (308v–309r) *Pro episcopo.* (309r) *Sacerdotis.* (309rv) *Sacerdotis pro seipso.* (309v) *Pro amico. Pro congregacione.* (309v–310r) *Pro omni populo Christiano.* (310r) *Pro concordia. Pro caritate. Pro congregacione et familia.* (310rv) *Pro iter agentibus.* (310v) *Pro discordantibus. Contra iudices male agentes. Pro penitentibus.* (310v–311r) *Pro penitenti.* (311r) *Pro elemosinariis. Pro mortalitate.* (311rv) *Pro tribulato.* (311v) *Pro temptatione cogitationum. Pro temptatione carnis. Pro petizione lacrimarum.* (311v–312r) *Pro afflictis.* (312r) *Pro persecuzione et iniuria. Pro quacumque tribulacione. Pro mortalitate hominum.* (312rv) *Pro tempestate.* (312v) *Pro pestilencia et fame. Contra paganos. Pro salute vivorum.*
- 12 (313r–316r) Nachträge; drittes Viertel 15. Jh. (Hand f): MESSFORMULARE UND -GEBETE.
 (313r–314v) Missa de transfiguratione domini; mit je drei Gebeten zu Sixtus und zu Felicissimus et Agapitus, mit Sequenz AH 42/5 und Traubenweihe-Formel (vgl. Franz I 372). – (314v–316r) Missa de spinea corona domini, mit Sequenz AH 34/20. – (316r) Meßgebete zu Helena.
- 13 (316r) Nachtrag, um 1490 (Hand e): MESSGEBETE ZU LEOPOLD (Drucke s. bei CCl 59).
Oratio: Concede populo tuo misericors Deus, ut intercedente beato Leopoldo confessore tuo . . . Secreta: Hostiam tibi . . . Complenda: Supplices te rogamus . . .
- 14 (316v–318r) Nachträge, 2. Hälfte 15. Jh.: Verschiedene SEQUENZEN.
 Hand e: (316v) Martha: AH 55/244 und Initien der übrigen Formularteile. (316v–317r) Iacobus: AH 55/172. – Hand d: (317r) De BMV *infra resurrectionem et ascensionem:* AH 54/18.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 78

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 171.

CCl 78 · CCl 79

171

(317r) De resurrectione domini: AH 54/148. De uno martyre: AH 55/9. (317v) De uno confesore: AH 54/90. Colomannus: AH 54/37. – Hand e: (317v) De BMV *tempore pascali*: AH 10/98, (317v–318r) AH 54/223. (318r) *De beata virginē per annum*: AH 54/225, AH 54/285. (318v) Leer.

CCl 79

OFFICIUM CAPITULI

Perg. I, 136 Bl. 405/410 × 300/305. Klosterneuburg, 2. Hälfte 13. Jh./1. Hälfte 14. Jh.

- B: Pergament wellig und knittrig. Aus zwei Bucheinheiten zusammengesetzt: Teil I: Bl. 2–56 (1. Hälfte 14. Jh.); Teil II: Bl. 57 (oder 59) bis 136 (ca. 1260/80). Die ursprüngliche Zugehörigkeit der dem Buchblock vorangestellten beiden Blätter (Bl. I und 1) sowie der Folien 57 und 58 (alle genannten Blätter 2. Hälfte 13. Jh. beschrieben) ist nicht gesichert; Bl. 57 und 58 stehen in ihren äußersten Merkmalen Teil II nahe. Gebrauchsspuren; Wurmfraß am Unterschnitt zu Beginn von Teil II.
- S: Haupttext zweispaltig, in Textualis formata und Textualis von drei Haupthänden (Schreiber A, B, C). Nachträge des späten 13.–15. Jh.
- A: Je eine Fleuronnéinitiale auf 2ra und 59ra. Initialen mit romanischer Filigranverzierung im Binnengrund und an der Außenkontur auf 108ra und 116ra.
- E: Halbsfranzband mit Golddruck, um 1840. Buchblock beschnitten. Rückentitel *Martyrologium et octo alia opuscula*. Spuren eines mittelalterlichen Einbandes (Rostlöcher, Druckspuren des Ledereinschlages und anhaftende Rindlederreste) auf dem abgelösten VD-Spiegelblatt (Bl. I).
- G: Besitzvermerk *Liber sancte Marie virginis in Neuburga claustral* (15. Jh.) auf 2r und 81r. Besitzanzeige vom 9. September 1656 auf 1r. Ebendorf Bleistiftsignatur 712 des 18. Jh.
- L: Fischer 24 f. – Pfeiffer–Černík I 46 f. und S. VIII. – Siehe auch Inhaltsbeschreibung.

KAPITELOFFIZIUMSBUCH. Den Grundstock der Hs. bilden die auf Bl. 59–136 überlieferten Teile eines älteren Kapiteloffiziumsbuches. Die für den Nekrolog (76v–107v) erschlossene Datierung von 1257/1279 hat annähernd – v. a. auf Grund übereinstimmender Schriftmerkmale in den verschiedenen Texten – für den gesamten Grundstock Gültigkeit. Die in der 1. Hälfte des 14. Jh. vorgebundenen Bl. 2–56 kompletieren diese Texte erneut zu einem vollständigen Kapiteloffiziumsbuch.

Weitere Kapiteloffiziumsbücher: CCl 80 (1420/1460) und CCl 626 (dat. 1371); ein Fragment aus dem letzten Drittel des 13. Jh. als Bl. I* in CCl 165 überliefert (Bl. I*r mit Ende des Martyrologiums des Ado, I*v mit Beginn der Regula Augustini; geschrieben von Hand C des CCl 79).

1 (Irv) RITUALE-FRAGMENT (?); Klosterneuburg, 2. Hälfte 13. Jh.

Pergament. Haupttext (Ira–vb, Z. 11): Schriftraum ca. 325 × 235. Zwei Spalten zu 30 Zeilen. Linierung nicht erkennbar. – Textualis formata (Hand C) in hellbrauner Tinte. Gesangsteile in kleinerer Textualis. Rote Überschriften, zweizeilige rote Initialmajuskeln zu den im Volltext gegebenen Gebeten, einzelne Satzmajuskeln in Rot oder Braun zu den übrigen Formularanfängen. – Nachtrag (Ende 13./Anfang 14. Jh.) auf Ivb (Z. 12–33) in großer Textualis in schwarzer Tinte. Iv mit Federproben von Händen des 14. oder 15. Jh. – Rote Überschrift, rot gestrichelte Majuskeln, einzelne rote Lombarden zu den Gebetsanfängen. – Blatt stark beschädigt; Schrift stellenweise abgerieben.

(Ira–vb, Z. 11) Formular für Verstorbene; Schluß. Text beginnt im Gebet *Satisfaciat tibi, domine Deus, pro anima famuli tui . . .* und schließt mit der Oration *Satisfaciat tibi, domine Deus, pro anima fratris nostri N . . . – . . . precioso sanguine redemisti. Per eundem*. Parallelüberlieferung unter anderem in CCl 628 (Rituale, um 1330) auf 145r–149v; dort ist der entsprechende Formularteil jedoch um das Gebet *Deus, qui iustis supplicationibus semper presto es . . . – . . . beati munieris portionem* (CCl 628, 147v–148r) erweitert.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 78

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=1002

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)